

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	13
Abkürzungen	29
Einführung	31
A. Gang der Untersuchung	33
B. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	39
Teil 1: Unternehmensbegriff und Haftungsgrund	43
Kapitel 1: Der materiell-rechtliche Unternehmensbegriff	43
A. Das Unternehmen als Verbotsadressat	43
B. Reichweite der wirtschaftlichen Haftungseinheit	68
C. Zusammenfassung	107
Kapitel 2: Haftungsgrund der Unternehmensträger	109
A. Das Unternehmen als Haftungsgrund	109
B. Modifikation: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	123
C. Zusammenfassung	169
Kapitel 3: Haftung der Unternehmensträger	171
A. Bußgeldrechtlicher Unternehmensbegriff	171
B. Kartellzivilrechtlicher Unternehmensbegriff	205
C. Gesamtschuldnerische Haftung der Unternehmensträger	211
D. Zusammenfassung	218

Inhaltsübersicht

Teil 2: Wahrung der Unternehmensidentität in Umstrukturierungskonstellationen	221
Kapitel 1: Share Deal	221
A. Haftung der Träger beim Share Deal	222
B. Zusammenfassung	239
Kapitel 2: Asset Deal	241
A. Haftung der Vertragsparteien	242
B. Zusammenfassung	292
Kapitel 3: Besondere Umstrukturierungskonstellationen beim Asset Deal	295
A. Sonderfälle der Erwerberhaftung beim Asset Deal	295
B. Mehrfachumstrukturierungen am Beispiel des Asset Deals	330
C. Zusammenfassung	345
Kapitel 4: Verschmelzung und Spaltung	347
A. Haftung eines Rechtsträgers bei der Verschmelzung	347
B. Spaltung	371
C. Zusammenfassung	382
Teil 3: Wahrung der Unternehmensidentität in besonderen Umstrukturierungskonstellationen	383
Kapitel 1: Besondere Umstrukturierungsfälle in Konzernkonstellationen	383
A. Haftungsnachfolge von (faktischen) Muttereinheiten	383
B. Haftung eines neu eintretenden Rechtsträgers	391
C. Umstrukturierungen von Gesellschaften, die Teil einer wirtschaftlichen Einheit sind	403
D. Zusammenfassung	407

Kapitel 2: Umstrukturierung während der Zuwiderhandlung	409
A. Gegenüberstellung von Share Deal und Asset Deal	409
B. Zusammenfassung	420
Zusammenfassende Thesen	421
Literaturverzeichnis	427

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	29
Einführung	31
A. Gang der Untersuchung	33
I. Unternehmensbegriff und Trägerhaftung	33
II. Umstrukturierung und Ausweitung der verantwortlichen Träger	37
B. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	39
Teil 1: Unternehmensbegriff und Haftungsgrund	43
Kapitel 1: Der materiell-rechtliche Unternehmensbegriff	43
A. Das Unternehmen als Verbotsadressat	43
I. Der wirtschaftlich-funktionale und relative Unternehmensbegriff	44
II. Die wirtschaftliche Einheit	45
1. Die wirtschaftliche Einheit in der Rechtsprechung	46
a) Tatsächliche Ausübung von bestimmendem Einfluss bei einer Mehrheitsbeteiligung	46
aa) Vermutung der tatsächlichen Ausübung von bestimmendem Einfluss	48
bb) Widerlegung der Vermutung	50
cc) Die Bedeutung von Compliance-Maßnahmen	52
b) Wirtschaftliche Einheit trotz fehlender Mehrheitsbeteiligung bei Gemeinschaftsunternehmen	53
aa) Keine Vermutung der Ausübung von bestimmendem Einfluss bei Gemeinschaftsunternehmen	54
bb) Reichweite der Einheit bei Gemeinschaftsunternehmen	55
c) Wirtschaftliche Einheit bei Minderheitsbeteiligungen	56
	13

d) Wirtschaftliche Einheit zwischen Rechtssubjekten auf Gleichordnungsebene	59
aa) Faktische Kontrolle und gemeinsame Kontrollunterwerfung	59
bb) Beidseitiger Fortfall der Autonomie der beteiligten Rechtssubjekte	60
e) Haftung der Trägersubjekte aufgrund einer aktiven oder inaktiven Beteiligung der Mutter	62
2. Autonomiefortfall vs. bestimmender Einfluss	63
a) Vergleich von Über-Unterordnungs- und Gleichordnungsverhältnissen	63
b) Kontrollausübung im Falle der Haftung der „unbeteiligten“ Untergesellschaft	65
3. Zwischenergebnis	67
B. Reichweite der wirtschaftlichen Haftungseinheit	68
I. Marktbezug der wirtschaftlichen Haftungseinheit	68
1. Das Kriterium des konkreten Zusammenhangs der Rechtsprechung	68
a) Tätigkeit in verschiedenen „wirtschaftlichen Bereichen“	70
b) Klarstellungsfunktion des Zusammenhangskriteriums	72
2. Konkretisierung des Merkmals des konkreten Zusammenhangs	73
a) Keine Beschränkung auf identische Produkte	74
b) Einheitliche Markttätigkeit der Akteure	75
aa) Marktbezug als Konsequenz der wirtschaftlich-funktionalen Betrachtungsweise	76
bb) Außerkraftsetzung der Wettbewerbsfunktionen zugunsten aller Gesellschaften auf demselben Markt	78
c) Zwischenergebnis	79
3. Reichweite des Marktbezugs des Unternehmens	79
a) Mittelbarer Marktauftritt	80
b) Keine Erfassung von Tätigkeiten auf vor- und nachgelagerten Märkten	81
aa) Wettbewerbsbeeinträchtigungen auf dem nachgelagerten Markt	81

bb) Umsetzung des Verstoßes	83
cc) Profit als Indiz für die Einheitszugehörigkeit?	85
dd) Keine erkennbare Anreizfunktion	86
4. Zwischenergebnis	88
II. Strukturelle Verbindungen als Voraussetzung für eine einheitliche Willensbildung	88
III. Zeitpunkt für die Feststellung der wirtschaftlichen Haftungseinheit	91
1. Beschränkung des Trägerkreises auf den Verstoßzeitraum	91
a) Erleichterte private Rechtsdurchsetzung	93
b) Kein Vorteil bei der Vermeidung von haftungsbefreiender Umstrukturierung	94
c) Keine Beständigkeit der Kontrollstrukturen	95
d) Grundsatz der persönlichen Verantwortlichkeit	97
e) Konzernprivileg und Wiederholungstäterschaft	99
2. Zwischenergebnis	100
IV. Abgrenzung der Haftungseinheit vom Konzernprivileg	101
1. Kein Gleichlauf von Haftungseinheit und Konzernprivileg	101
a) Dauerhafte Möglichkeit zur Ausübung eines bestimmenden Einflusses	102
b) Gemeinschaftsunternehmen	104
c) Einschränkende Kriterien bei der Haftungseinheit	105
2. Zwischenergebnis	106
C. Zusammenfassung	107
Kapitel 2: Haftungsgrund der Unternehmensträger	109
A. Das Unternehmen als Haftungsgrund	109
I. Rechtsträgerbezogene Verhaltenszurechnung	109
1. Darstellung	109
2. Stellungnahme	110
a) Dogmatische Bedenken	113
b) Rechtspolitische Bedenken	114
II. Sorgfaltspflichtverstoß der Muttergesellschaft	116
1. Darstellung	116
2. Stellungnahme	117

Inhaltsverzeichnis

III. Unternehmensbedingte Handlungs- und Haftungseinheit	119
1. Darstellung	119
2. Stellungnahme	120
a) Erfassung sämtlicher relevanter Einheitskonstellationen	120
b) Erfassung von einheitsinternen Umstrukturierungen	121
3. Zwischenergebnis	123
B. Modifikation: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	123
I. Erfordernis einer Ermittlung und Zurechnung des Täterunternehmens	124
1. Erforderlichkeit einer trägerunabhängigen Ermittlung der zu sanktionierenden Rechtssubjekte	126
a) Erwerberhaftung als Konsequenz des wirtschaftlich-funktionalen Unternehmensbegriffs	126
b) Erhebliche Durchsetzungslücken in Konzernkonstellationen im Alternativfall	128
2. Zurechnung anhand der wirtschaftlich-funktionalen (Teil-)Identität mit dem Täterunternehmens	129
a) Herleitung der Voraussetzungen einer identitätsbezogenen Zurechnung des Täterunternehmens	129
b) Anwendungsbeispiel: Identitätsbezogene Zurechnung im Falle von unveränderten gesellschaftsrechtlichen Strukturen	131
3. Mehrwert der Identitätslösung gegenüber der bloßen Trägerlokalisierung	133
a) Überwindung der Trägergrenzen als Hindernis für die reine Trägerlokalisierung	133
b) Konsistente Ergebnisse ohne Rücksicht auf das Vorliegen oder die Art einer Umstrukturierung	134

II. Zurechnung des Täterunternehmens anhand der (teilweisen) Übereinstimmung mit dem Täterunternehmen	135
1. Identitätsbezogene Zurechnung durch das Potenzial zur Fortführung der Marktaktivitäten des Unternehmens	136
a) Haftung des Erwerbers von Strukturen, welche die Zu widerhandlung hervorgebracht haben	137
aa) Ermittlung eines angemessenen Maßstabs zur Identitätswahrung	138
(1) Wirtschaftlich-funktionale Unternehmensübereinstimmung des Erwerbers	138
(a) Potenzial zur Übernahme der wirtschaftlichen Tätigkeit als funktionale Übereinstimmung	138
(b) Wirtschaftliche Übereinstimmung durch die Übernahme der (verbesserten) Marktposition	141
(c) Zwischenergebnis	142
(2) Keine quantitative Teilbarkeit identitätswahrender Vermögenswerte	142
(a) Qualitative Teilbarkeit nach verschiedenen Märkten	143
(b) Keine Verantwortlichkeit des Erwerbers im Falle des Erwerbs von einzelnen Gegenständen und von Teilen der identitätswahrenden Vermögenswerte	144
(aa) Veränderung der Marktverhältnisse im Falle der quantitativen Teilung	144
(bb) Rechtslage beim Betriebsübergang	147
(cc) Rechtslage im Beihilfenrecht	149
(3) Zwischenergebnis	150
bb) Kriterienkatalog	151
(1) Vermögensbezogene Kriterien	152
(a) Betriebsbezogene Vermögenswerte	152
(b) Marktauftrittsbezogene Vermögenswerte	154
(2) Verhaltensbezogene Kriterien	156
(3) Flüchtigkeit der relevanten Kriterien	158

Inhaltsverzeichnis

cc) Zwischenergebnis	160
b) Identitätsbezogene Zurechnung bei operativ tätigen ehemaligen Trägergesellschaften	161
2. Identitätsbezogene Zurechnung aufgrund der Aufrechterhaltung der zur Willensbildung erforderlichen Strukturen	162
a) Identitätsbezogene Zurechnung bei (ehemaligen) lenkenden Obergesellschaften	162
aa) Funktionale Übereinstimmung der (ehemaligen) Muttergesellschaft mit dem Täterunternehmen	162
bb) Wirtschaftliche Übereinstimmung	164
b) Aufrechterhaltung der Haftung eines einzelnen Rechtsträgers trotz Übertragung von wesensprägenden Vermögenswerten	165
aa) Forthaftung des Veräußerers	165
bb) Verhältnis zur Haftung einer übergeordneten Muttergesellschaft	167
3. Exkurs: Keine übertragungsinduzierte Nachfolge von Muttereinheiten	168
C. Zusammenfassung	169
Kapitel 3: Haftung der Unternehmensträger	171
A. Bußgeldrechtlicher Unternehmensbegriff	171
I. Abschreckungsmultiplikator und Bußgeldobergrenze	173
1. Berechnung des Bußgelds anhand von Umsätzen, die über die der wirtschaftlichen Einheit hinausgehen	173
a) Bußgeldberechnung beim Austritt einer Gesellschaft	175
b) Bußgeldberechnung im Falle des externen Wachstums durch „Konzernbeitritt“	176
2. Analyse und Bewertung der Rechtspraxis	179
a) Bemessung des Bußgelds anhand des gesamten Konzernumsatzes	179
b) Bußgeldobergrenze im Austrittsfall	180
c) Bußgeldobergrenze im Eintrittsfall	181
3. Verschiedene Unternehmensbegriffe auf Tatbestands- und Rechtsfolgendeite	183

II. Aufschlag wegen Wiederholungstäterschaft	184
1. Wiederholungstäterschaft in der wirtschaftlichen Einheit	185
a) Wiederholungstäterschaft von Mitträgern der früheren Einheit auch im Falle ihrer erstmaligen Sanktionierung	186
b) Kein Wiederholungsaufschlag für Rechtssubjekte, die beim nachgelagerten Verstoß erstmals eine wirtschaftliche Einheit mit einem Rechtssubjekt mit Altverantwortlichkeit bilden	188
c) Wiederholungsaufschlag bei sonstigen Abweichungen des Trägerkreises	189
2. Auseinanderfallen von wirtschaftlicher Einheit und Wiederholungstäterschaft	191
a) Wiederholungsaufschlag nur zulasten einzelner Gesellschaften	192
b) Marktbezug des Unternehmens	194
c) Vereinbarkeit mit dem Haftungsgrund	195
III. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	196
1. Konsequente Zurechnung des Unternehmens anhand wirtschaftlich-funktionaler Kriterien	197
2. Auflösung der wesentlichen begrifflichen Diskrepanzen	200
a) Erfassung von Umstrukturierungs- und Wiederholungsfällen	200
b) Verbleibende Diskrepanzen bei der initialen Bemessung des Abschreckungsmultiplikators	201
3. Zulässigkeit der gefundenen Interpretation	202
a) Zulässigkeit der Begriffsauslegung anhand der Rechtsprechung des EuGH	202
b) Zulässigkeit verschiedener Unternehmensbegriffe	204
IV. Zwischenergebnis	205
B. Kartellzivilrechtlicher Unternehmensbegriff	205
I. Bezugnahme auf den Verbotsadressaten in der KSERL	206
II. Haftung der Rechtsträger	208
1. Keine ausdrückliche Regelung der gesamtschuldnerischen Haftung in der KSERL	209

Inhaltsverzeichnis

2. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	210
III. Zwischenergebnis	211
C. Gesamtschuldnerische Haftung der Unternehmensträger	211
I. Im Außenverhältnis	211
1. Verankerung im Unternehmensbegriff	212
2. Ermessen der Kommission im Bußgeldverfahren	214
II. Im Innenverhältnis	215
D. Zusammenfassung	218
 Teil 2: Wahrung der Unternehmensidentität in Umstrukturierungskonstellationen	 221
Kapitel 1: Share Deal	221
A. Haftung der Träger beim Share Deal	222
I. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	223
1. Darstellung	223
a) Beschränkung der Haftung auf die ehemaligen Einheitsträger	223
b) Besonderheiten beim Umfang der Bußgeldobergrenze	225
2. Zwischenergebnis	226
II. Weitere Lösungsansätze	227
1. Verantwortlichkeit des Täterunternehmens	227
a) Darstellung	227
b) Stellungnahme	228
2. Wirtschaftliche Einheit als Außen-GbR	230
a) Darstellung	230
b) Stellungnahme	231
aa) Fiktion des Gesellschaftsvertrags	231
bb) Unionsrechtliche Determination des Unternehmensbegriffs	233
3. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	235
a) Haftung der (ehemaligen) Unternehmensträger	235
b) Keine Haftung des Erwerbers	238
B. Zusammenfassung	239

Kapitel 2: Asset Deal	241
A. Haftung der Vertragsparteien	242
I. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	242
1. Darstellung	242
a) Erste Entscheidungen zur Erwerberhaftung bei der Vermögensübertragung	242
b) Konkretisierung der Voraussetzungen beim Asset Deal	244
c) Haftung des Erwerbers im Falle der Existenzbeendigung des Veräußerers	246
2. Stellungnahme	247
a) Konformität mit dem Grundsatz der persönlichen Verantwortlichkeit	247
b) Dogmatische Inkonsequenz im Falle der Fortexistenz des ehemaligen Betreibers	249
c) Ungleichbehandlung gegenüber dem Share Deal	251
d) Ungleichbehandlung von Fällen mit und ohne Fortexistenz des Veräußerers	254
e) Zielrichtungen der Bußgeldsanktionen	256
aa) Repressionsfunktion	256
bb) Präventionsfunktion	258
cc) Abschöpfungsfunktion	260
f) Zusammenfassung	260
II. Weitere Lösungsansätze	261
1. Fortführung der wirtschaftlichen Tätigkeit	261
a) Darstellung	261
b) Stellungnahme	262
aa) Haftungsbegrenzung auch ohne Umstrukturierung als Konsequenz	262
bb) Risiko der Divergenz von Verbots- und Sanktionsadressaten	264
cc) Hindernisse für die private Rechtsdurchsetzung	265
2. Verantwortlichkeit des Täterunternehmens	266
a) Darstellung	266
b) Stellungnahme	267
aa) Entfall jeglicher Haftung als Folge einer Teilung des Unternehmens	267

Inhaltsverzeichnis

bb) Konsequenzen der Alternativität der Veräußerer- und Erwerberhaftung	268
c) Keine wettbewerbsrechtliche Autonomie einzelner Geschäftsbereiche	269
aa) Risiko- bzw. Lastenverteilung	269
bb) Gesellschaftsrechtliche Determination des „Verhaltens“ einzelner Untergliederungen	271
cc) Kein schützenswerter Binnenwettbewerb	273
dd) <i>Vereinbarkeit mit dem Marktbezug des Unternehmens</i>	275
d) <i>Zusammenfassung</i>	276
3. Zeitversetzte wirtschaftliche Einheit	277
a) <i>Darstellung</i>	277
b) <i>Stellungnahme</i>	277
4. Keine Erwerberhaftung nach dem Asset Deal	279
a) <i>Darstellung</i>	279
b) <i>Stellungnahme</i>	280
5. Eigene Lösung: Identität mit dem Täterunternehmen	281
a) Haftung beider Vertragsparteien aufgrund ihrer (teilweisen) Übereinstimmung mit dem Täterunternehmen	283
b) Bußgeldhöhe	285
aa) Anpassung der Bußgeldobergrenze	285
bb) Realisierung der Anpassung im Rahmen des Ermessens der Kartellbehörde	287
cc) Implikationen der Identitätslösung bei der Vollstreckung	289
c) <i>Zwischenergebnis</i>	291
B. <i>Zusammenfassung</i>	292
Kapitel 3: Besondere Umstrukturierungskonstellationen beim Asset Deal	295
A. Sonderfälle der Erwerberhaftung beim Asset Deal	295
I. Strukturelle Verbindungen	295
1. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	295
a) <i>Darstellung</i>	295
aa) Erwerberhaftung auch bei fortwährender wirtschaftlicher Aktivität des Veräußerers	297

bb) Zeitpunkt für die strukturellen Verbindungen	298
cc) Keine alleinige Haftung des Erwerbers	300
b) Analyse	301
aa) Teilweise Abkehr vom Erfordernis der Existenzbeendigung	301
bb) Keine wirtschaftliche Einheit zwischen Veräußerer und Erwerber	302
c) Stellungnahme	303
aa) Kein Erfordernis der Vergleichbarkeit mit dem Rechtsformwechsel	303
bb) Regressansprüche des Erwerbers	304
cc) Effektivitätsgrundsatz	306
dd) Ergebnisbezug der Lösung der Rechtsprechung	306
2. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	307
II. Insolvenz des Veräußerers und wirtschaftliche Bedeutungslosigkeit	309
1. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	309
a) Darstellung	309
b) Zweifel an der Fallgruppe des Fortfalls der wirtschaftlichen Existenz	312
c) Stellungnahme	314
aa) Bestimmtheitsgrundsatz	314
bb) Ergebnisbezug der Erwerberhaftung im Insolvenzfall	316
2. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	317
III. Haftungsübernahmeerklärung	319
1. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	319
a) <i>Darstellung</i>	319
b) Kein Fortfall der Haftung des ehemaligen Unternehmensbetreibers	320
c) Stellungnahme	321
2. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	323
IV. Umgehungsabsicht	325
1. Die Lösung der Rechtspraxis	325
a) Darstellung	325
b) Stellungnahme	326

Inhaltsverzeichnis

2. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	327
V. Zwischenergebnis	329
B. Mehrfachumstrukturierungen am Beispiel des Asset Deals	330
I. Weiterveräußerung der unternehmensprägenden Vermögenswerte	331
1. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	331
a) Darstellung anderer Mehrfachumstrukturierungen von „Unternehmensteilen“	331
b) Übertragbarkeit auf den Asset Deal	332
c) Stellungnahme	333
2. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	334
II. Stilllegung des Unternehmens durch den Erst- oder Zweitbetreiber	337
1. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	337
2. Verantwortlichkeit des Täterunternehmens	339
a) Darstellung	339
b) Stellungnahme	340
3. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	341
III. Nachfolge einer Einheit, die nicht mehr über unternehmensprägende Vermögenswerte verfügt	344
C. Zusammenfassung	345
Kapitel 4: Verschmelzung und Spaltung	347
A. Haftung eines Rechtsträgers bei der Verschmelzung	347
I. Lösung der Rechtspraxis	348
1. Darstellung	348
a) Haftung nach dem Kriterium der wirtschaftlichen Kontinuität	348
b) Bußgeldhöhe	350
c) Wirtschaftliche Nachfolge trotz Fortexistenz anderer Träger	351
2. Stellungnahme	352
a) Ungleichbehandlung gegenüber dem Share Deal bzgl. der Bußgeldhöhe	352

b) Friktionen mit dem Begriff der wirtschaftlichen Einheit	353
II. Weitere Lösungsansätze	357
1. Rechtsnachfolgelösung	357
a) Darstellung	357
b) Stellungnahme	358
aa) Erfassung der Nachfolge in die abstrakte Bußgeldverantwortlichkeit	358
bb) Fehlende Rechtsgrundlage für ein Einschreiten der Unionsorgane	361
cc) Verstoß gegen das unionsrechtliche Äquivalenz- und Effektivitätsgebot	363
2. Fortführungs- und Verantwortlichkeitslehre	365
3. Identität mit dem Täterunternehmen	365
a) Ermittlung der Sanktionsadressaten	366
b) Anpassung der Bußgeldobergrenze	368
III. Zusammenfassung	370
B. Spaltung	371
I. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	372
1. Aufspaltung	372
2. Ermittlung der verantwortlichen Subjekte bei der Ausgliederung und Abspaltung	373
a) Haftung des übertragenden Rechtsträgers	374
b) Haftung des übernehmenden Rechtsträgers	374
aa) Ausgliederung	374
bb) Abspaltung	376
II. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	378
III. Zusammenfassung	381
C. Zusammenfassung	382

Teil 3: Wahrung der Unternehmensidentität in besonderen Umstrukturierungskonstellationen	383
Kapitel 1: Besondere Umstrukturierungsfälle in Konzernkonstellationen	383
A. Haftungsnachfolge von (faktischen) Muttereinheiten	383
I. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	384
1. Darstellung	384
2. Stellungnahme	386
II. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	388
B. Haftung eines neu eintretenden Rechtsträgers	391
I. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	391
1. Erwerberhaftung bei strukturellen Verbindungen	392
2. Anwendbarkeit auf Fälle des Konzernbeitritts von außen	393
3. Stellungnahme	394
II. Vorschläge aus der Literatur	395
1. Lehre von der wirtschaftlichen Einheit als Außen-GbR	395
a) Darstellung	395
b) Stellungnahme	396
2. Fortführungslehre	398
a) Darstellung	398
b) Stellungnahme	399
3. Eintrittshaftung nach den Maßstäben zur wirtschaftlichen Nachfolge	400
a) Darstellung	400
b) Stellungnahme	400
4. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	402
C. Umstrukturierungen von Gesellschaften, die Teil einer wirtschaftlichen Einheit sind	403
I. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	405
II. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	406
D. Zusammenfassung	407

Kapitel 2: Umstrukturierung während der Zuwiderhandlung	409
A. Gegenüberstellung von Share Deal und Asset Deal	409
I. Entscheidungspraxis der Unionsorgane	410
1. Verantwortlichkeit beim Share Deal	410
a) Darstellung	410
b) Analyse	412
aa) Keine Identität der Unternehmen beim Share Deal	412
bb) Schadensersatz	414
2. Verantwortlichkeit beim Asset Deal	414
3. Stellungnahme	415
II. Lösungsvorschlag: Unternehmensidentität als Haftungsgrund	416
1. Share Deal	416
2. Asset Deal	418
3. Kohärenz bei der Haftung nach dem Share Deal und dem Asset Deal	419
B. Zusammenfassung	420
Zusammenfassende Thesen	421
Literaturverzeichnis	427